

Tauziehen um die Gesamtschule hält an

Am Donnerstag entscheidet der Burscheider Schulausschuss, ob die Stadt Burscheid mit der evangelischen Kirche schon 2014 eine Gesamtschule einrichtet. Möglicherweise kann sich Leverkusen anschließen. Sicher ist das nicht.



Der Kampf um die richtige Leverkusener Lösung für die dritte Gesamtschule geht am Donnerstag in Burscheid in die nächste Runde.

FOTO: ISTOCKPHOTO

VON ULRICH SCHÜTZ

LEVERKUSEN/BURSCHEID Die Mehrheit im Leverkusener Stadtrat will eine dritte Gesamtschule für Leverkusen. Aus Kostengründen möglichst im Verbund mit Burscheid. Der anvisierte Start für 2014 ist zumindest für Leverkusen unsicher, denn die Stadt Burscheid strebt bislang eine Gesamtschule in Kooperation mit der evangelischen Landeskirche in Burscheid an. Deshalb spielt die Stadt Leverkusen in Burscheid offenbar keine ausschlaggebende Rolle.

Der Burscheider Bürgermeister Stefan Caplan, ein ehemaliger Mit-

arbeiter der Stadt Leverkusen, verhandelte zwei Varianten:

1. eine Gesamtschule in Trägerschaft der Städte Burscheid und Leverkusen

2. eine Gesamtschule im Verbund der evangelischen Kirche und der Stadt Burscheid. Diese zweite Variante wird wahrscheinlich am Donnerstag in einer Sondersitzung des Burscheider Schulausschusses beschlossen. „Bürgermeister Caplan ist ein Schlitzohr“, kommentierte gestern eine Leverkusener Politikerin. Wurden tatsächlich die Stadt Leverkusen und die Landeskirche gegeneinander ausgespielt? „Nein“, sagt Caplan entspannt, beide Varianten

seien schon vor Monaten öffentlich gemacht worden.

Jetzt kommt eine dritte, wenig bekannte Gesamtschulvariante ins Spiel: In einem Dreier-Verbund könnten die evangelische Kirche mit den Städten Burscheid und Leverkusen die Gesamtschule stemmen. Dies rechtlich hinzukriegen, sei eine schwierige juristische Aufgabe, sagt Caplan gestern im RP-Gespräch. Der Bürgermeister hat im Vorfeld auch mit der Schulaufsicht im Regierungspräsidium Köln einige Gespräche geführt. Am Montag hat der Leverkusener Stadtrat dem Schuldezernenten Marc Adomat, der heute auf Papst-Audienz in Rom

weilt, den konkreten Auftrag für Verhandlungen mit Burscheid erteilt.

„Wenn wir in den nächsten Tagen zu Ergebnissen kommen, klappt es noch mit dem Gesamtschulstart für das Schuljahr 2014/2015“, meinte gestern Bernhard Marewski. Denn fast alle Ratsvertreter seien sich einig, dass die Gesamtschuldebatte nicht wieder zu einem Schulkampf führen solle. „Das gehört nicht in den Kommunalwahlkampf“, sagte Marewski im Rat.

Der CDU-Ratsherr hat als Schulperte wesentliche Grundlagen für das Projekt gelegt, so dass die Ratsmehrheit aus CDU, FDP, Grünen und Die Unabhängigen (Jamaika-

HINTERGRUND

Gesamtschule: Viele Genossen sind sauer

Die Stadt Leverkusen hat sieben Varianten für die **dritte Gesamtschule** erarbeitet. Von Politik und Stadtspitze gewünscht wird die Kooperation mit Burscheid. Insgesamt sind viele **Genossen sauer** über den Verlauf der Entscheidungen: Die CDU und Partner haben der SPD das Thema Gesamtschule ziemlich konsequent aus der Hand genommen.

Plus) schon Anfang des Jahres der Bildung einer dritten Gesamtschule grundsätzlich zustimmen konnten.

Die Stadt Leverkusen favorisiert diese Lösung: Die neue Gesamtschule würde aus sechs Zügen bestehen: Drei Züge würden dabei in der Schule Neukronenberger Straße untergebracht, drei weitere in Burscheid. Die Hauptschule Neukronenberg werde sich dafür selbst auflösen und Platz machen. Die Einrichtung der gymnasialen Oberstufe ist dann wahrscheinlich in Burscheid vorgesehen.

Klappt die Kooperation mit der Nachbarstadt nicht, soll die dritte Gesamtschule trotzdem an der Neukronenberger Straße stehen: Der nötige Ausbau dürfte locker bei rund zehn Millionen Euro liegen. Fazit: Eine Gesamtschule mit Burscheid wäre für Leverkusen die preiswerteste Lösung.